

Erscheint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.
Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Halbjahr 48 fr.
Vierteljahr 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 fr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 61.

31. Mai 1855.

Mit Beginn des Juni 1855 kann auf den Remsthal-Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient. Die Redaction.

Amthliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigestzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen; sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschlusses.
Oberamtsgericht Gmünd.	Den 5. Mai 1855.	Waldstetten.	Joseph Kienzle, Gemeinderath, und seine Ehefrau Cress, geb. Albrecht, in Waldstetten.	Montag den 11. Juni Vormitt. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	Den 9. Mai 1855.	Heubach.	Mich. Grimminger, Hafner in Heubach.	Donnerstag den 14. Juni Vormittags 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	Den 23. Mai 1855.	Straßdorf.	Matthäus Steeb, Zimmermann in Straßdorf und seine Ehefrau Antonie, geborne Kaiser.	Samstag den 16. Juni Vormittags 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	Den 28. Mai 1855.	Spraitbach.	Melchior Winter, Schneider in Spraitbach.	Mittwoch den 27. Juni Vormittags 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
Oberamtsgericht Gmünd.	Den 1. Mai 1855.	Waldstetten.	Faver Kienzle, Bürger und Rohrdrechsler in Waldstetten.	Donnerstag den 28. Juni Vormittags 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Oberamtsgericht Welzheim.	Den 1. Mai 1855.	Kirchenfirnberg.	Christine, geb. Weller, Wittwe des Gottfried Schönleber, gew. Schreiners im Thäle.	Dienstag den 12. Juli Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	Den 25. Mai 1855.	Welzheim.	Michael Semet, *) Hirschwirth von Welzheim, nach Amerika entwichen.	Montag den 9. Juli Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

*) Die Tagfahrt auf den 28. Juni ist zurückgenommen.

Welzheim. — An die Orts-Behörden.

Die von 10 Monaten verfallenen Steuern sind — soweit es noch nicht geschehen — nunmehr mit Nachdruck einzubringen und die Amtspflegbetreffe abzuliefern.

Gegen Zurückbleibende werden binnen Kurzem Zwangsmaßregeln eintreten.

Den 24. Mai 1855.

Königl. Oberamt. — Heinz.

G m ü n d. Am nächsten Freitag den 1. Juni, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhaus die Waldfeuer-Ordnung vom 14. Juli 1807 publizirt, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Am 26. Mai 1855.

Stadtschultheißen-Amt. — Sohn.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Wlenar-Versammlung.

Am Samstag den 9. Juni, Mittags 1 Uhr, wird im Gasthaus zu St. Joseph dahier, eine Wlenar-Versammlung abgehalten, wobei zunächst folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen werden, als:

- 1) Rechnungs-Ablegung pro 1854.
- 2) Wahl des Ausschusses pro 1855.
- 3) Berathung des Etats und insbesondere der Viehpreis-Vertheilung pro 1855.

Zugleich werden die zur Lotterie bestimmten landwirthschaftlichen Geräthe zur Ansicht aufgestellt sein und ergeht deshalb an die verehrlichen Vereins-Mitglieder und sonstige Freunde der Landwirthschaft die Einladung, sich recht zahlreich dabei einzufinden.
Am 30. Mai 1855. Für den abw. Vorstand:
Der Vereins-Sekretär **Billmann.**

**G m  u n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.
L O T T E R I E.**

Einem frühern Beschlusse der Plenar-Versammlung zu Folge wird mit obiger Viehpreis-Vertheilung eine Lotterie verschiedener landwirthschaftlicher Geräthe verbunden werden.

Die Letzteren bestehen in 1 Haufelpflug mit eisernen beweglichen Streichbrettern, 1 amerikanischen Luft-Butter-Maschine, 1 holländischen Sachorn, Rasenmessern und Schaufel mit Drathzug, groeren und kleineren Baumscharren, 1 holländischen Flachbreche, 1 verbesserten Dengelstock, würtembergischen Halbhoehen, mehreren Hopfenmessern, Gartenmessern, Baumsagen, Oculir- und Beredlungsmessern, Gartenscheeren, Spaltspirmessern, Wendenreinigern und verschiedenen anderen Garten-Instrumenten.

Diese Geräthe sind theils von Meistern des Bezirks versfertigt, theils von Hohenheim und von Dittmar in Heilbronn bezogen und sehr schön und zweckentsprechend konstruirt.

An der fragl. Lotterie können sich unmittelbar nur die Vereins-Mitglieder betheiligen, welchen in den nächsten Tagen Loose gegen Bezahlung von 6 kr. per Stück durch die Herren Dris-Vorsteher angeboten und die auch auf diesem Wege freundlich eingeladen werden, durch Abnahme möglichst vieler Loose, die gute Absicht des Vereins, nemlich Verbreitung zweckmaiger landwirthschaftlicher Geräthe, nach Kräften zu unterstützen.

Am 30. Mai 1855.

Für den abw. Vorstand:

Der Vereins-Sekretär **Billmann.**

G m  u n d.

Brod-tage

für die nächsten 8 Tage:

6 Pfund weisses Brod kosten 27 kr., 6 Pfund schwarzes Brod kosten 25 kr.; 1 Kreuzer-Beden mu wägen 5 Voth. Durchschnittspreis v. 1 Einri-Kernen 2 fl. 42 kr. in voriger Woche 2 fl. 40.

Den 30. Mai 1855.

Stadtschultheien-Amt.

Kohn.

vd. Königliches Oberamt.

Alt. Muhlschlegel,
gef. St.-B.

G m  u n d.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der gegen die Wittve des Zigeuners Joseph Reinhard von Durlangen und ihren Sohn Thomas am 22. ds. Mts. erlassene Steckbrief wird hiemit widerrufen, da diese Personen nach Haus zurückgekehrt sind.

Den 26. Mai 1855.

K. Oberamt.

Alt. Muhlschlegel,
gef. St.-B.

G o t t e s z e l l.

Schindeln-Verkauf.

In dem Zuchtthause zu Gotteszell sind stets Dach-Schindeln zu haben, das Taufend zu 24 kr. Für volle Zahl und gute Waare wird garantiert.

Den 24. Mai 1855.

K. Zuchtthaus-Verwaltung.
v. Entress.

**Forstamt und Revier Lorch.
Holz-Auffstreichs-Verkauf.**



Am Montag den 4. Juni d. J. werden en öffentlich versteigert: im Staatswald Wezler:

1 Werkbuche, 2 tannene Sagfloze, Buchen-Schr. 9 Rlftr., Bgl. 17% Rlftr., Nadelholz-Bgl. 14 Rlftr., buchene

Wellen aufgebunden 662 Stk., an Hausen ca. 750 Stk., sodann Schabholz in verschiedenen Distrikten der Gut Pfahlbronn, Buchen-Bgl. 1% Rlftr., Aspen-Bgl. 1% Rlftr., Nadelholz-Scheiter 5 Rlftr., Brugel und Abholz 29 1/2 Klafter.

Zusammenkunft Früh 9 Uhr im Schlag Wezler beim Hausle.

Den 25. Mai 1855.
Königl. Forstamt.
Dietlen.

Forstamt Lorch.
Revier Hohenhausen.

Holz-Auffstreichs-Verkauf.



Am Freitag und Samstag den 1. u. 2. Juni d. J. werden im Staatswald Michelbuch zum Auffstreichs-Verkauf gebracht:

Tannen Sagholz: 16-48' lang 12-20" m. D., 35 Stämme, Spaltholz 1/2 Rlftr., Klasterbholz: (Scheiter, Brugel, Rau- und Abholz.) Eichen 1/2 Klafter, Buchen 7% Rlftr., Tannen 29 1/2 Klafter, Rinde 1 1/2 Rlftr., Buzreis auf Hausen 176 Stück, Reisstreu 17 1/2 Fuder.

Die Zusammenkunft findet je Früh 8 Uhr bei der alten Saatschule Statt. Der Verkauf im Wald, und nur bei ungünstiger Witterung nach vorhergegangenem Vorzeigen des Holzes im Lamm in Birenbach. Am ersten Tag wird zuerst das Sagholz versteigert.

Den 22. Mai 1855.
Königl. Forstamt.
Dietlen.

G m  u n d.

Liegenschafts- u. Fahrni-Verkauf.



Aus der Verlassenschafts-masseder Wittwe des Joh.

Franz, Maurers dahier soll das vorhandene Haus in der hintern Schmidgasse, sowie 1 Brtl. Acker auf dem Rehenhof am nächsten Donnerstag den 31. d. M.

Vormittags 11 Uhr zum zweiten u. letztenmal auf dem Rathhause verkauft werden. Am gleichen Tage Nachmittags 3 Uhr wird im Franz'schen Hause selbst einige unbedeutende Fahrni verkauft.

Hiezu laden Kaufsliebhaber ein Den 24. Mai 1855.

Die Erb-Interessenten.
vd. Gerichts-Notar
Kepler.

G m  u n d.

Gebäude-Verkauf.

In der Schuldenache des Franz Joseph Böhm, Eilberarbeiters, kommt dessen Wohnhaus in der Honiggasse, zweistockigt, mit Esse, Brandversicherung-Anschlag . . . 800 fl. am Donnerstag den 31. d. M.

Vormittags 11 Uhr zum letzten Mal zum Verkauf und werden die Kaufs-Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 25. Mai 1855.
Guterpfleger
Deibele.

vd. Gerichtsnotar
Kepler.

G m  u n d.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 8. Juni d. J. wird im Walde Schrammenau, in der Nähe des Bernhardsbergs, im öffentlichen Auffstreiche verkauft:

11 1/2 Klafter buchene Scheiter, 19 Kl. buchene Brugel und 11500 Stück buchene Wellen.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr

im Schlag bei Holz No 1. Den 30. Mai 1855.

Stadtpflege.
Hahn.

G m  u n d.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 2. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr

wird in dem Walde Kesper im öffentlichen Auffstreich verkauft; 1 Eiche, Sagholz, 5 tannene Sag-Stämme, 12 1/2 Klafter eichene Scheiter, 3 Klafter eichene Brugel.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Zusammenkunft im Ohsenkeller. Den 30. Mai 1855.

Stadtpflege.
Hahn.

G m  u n d.

Am Freitag den 1. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr

wird der Dünger von den Pferden der Königlichen Artillerie aus den Stallungen innerhalb der Stadt auf einen weiteren Monat im öffentlichen Auffstreiche verkauft, wozu Kaufs-Liebhaber in dieselbige Kanzlei eingeladen werden.

Den 30. Mai 1855.
Stadtpflege.
Hahn.

S p r a c h b a c h.

Gläubiger Aufforderung. Die Gläubiger des früher dahier ansaig gewesenen Bauern Johannes Widemann von Dallingen, nunmehr in Nord-Amerika, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben innerhalb 15 Tagen

dahier anzumelden, um sie bei der vorzunehmenden Verweisung eines Gutskauschillings berücksichtigen zu können.

Den 24. Mai 1855.
Unterschieds-Behörde.
vd. Vorstand: **Mayer.**

Alsdorf.
Gerichts-Bezirks Wetzheim.
Liegenschafts-Verkauf.



Dem
Christian
Schaaß,
Zimmer-

mann von hier, wird am
Donnerstag den 28. Juni d. J.
Morgens 7 Uhr

seine sämtliche Liegenschaft auf
hiesigem Rathhaus im Exekutions-
weg zum Verkauf gebracht.
Dieselbe besteht in: der Hälfte an
1 zweistöckigen Wohnhaus in
der Schützengasse,
75 Ruthen Gemeindetheil im
Herbrechts;

Acker:
1/2 an 1 Jauchert 26 Ruthen
im Streitacker,
1/2 Morgen weniger 1/2 Morgen
7,0 Ruthen alda,
63 3/4 Rthn. in der Schützengasse,
3 Rthn. auf Döllen;

Wiesen:
1 1/2 Viertel auf der Lein,
1/2 Viertel im Girsbach,
39,7 Ruthen alda,
100 Ruthen Gemeindetheil auf
dem Vogelherd;

Länder:
3 alte Kotteneinheit,
1 neuer Kotteneinheit.
Die Liebhaber werden zu die-
sem Verkauf eingeladen.
Den 28. Mai 1855.

Gemeinderath.
Vorstand Friz.

Rienhartz.
Gemeinde-Bezirks Pfahlbronn.
Liegenschafts-Verkauf.



Die zur
Gantmasse
des Georg
Weller,

Bauern von Rienhartz gehörige
Liegenschaft, welche in einem

- 1) zweistöckigen Wohnhause mit
Scheuer unter einem Dach;
- 2) Einem zweistöckigen Ausding-
hause; sodann etwa
48 Morgen Acker,
8 Morgen Wiesen,
13 1/2 Mrgn. Wald

besteht, kommt am
Donnerstag den 31. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause, wieder-
holt zur öffentlichen Versteigerung,
wozu Kaufs Liebhaber, unbekannt
mit Vermögenszeugnissen versehen,
freundlichst eingeladen werden.
Pfahlbronn, 21. Mai 1855.

Schultheißen-Amt.
Desterlen.

Sollenhofen bei Mugglingen.
Frucht-Verkauf.



Donnerstag den 31.
d. M. Mittags 12
Uhr werden hier einige
40 Scheffel Haber, etwas Roggen
und Ackerbohnen gegen baare Be-
zahlung versteigert.

Paubach, den 20. Mai 1855.
Rentammann
Zwendörffer.

Muthlangen.

Gegen gesetzliche Sicher-
heit können sogleich
139 fl.

erhoben werden bei
Pfleger Higel.

Oberbettingen.

Es können sogleich
100 fl. gegen gute zwei-
fache Güter-Versicherung
erhoben werden von der
Erlösungspflege.
Maier.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.
**Einladung zur General-
Versammlung der Leichen-
gelds-Anstalt dahier.**

Dieselbe findet am Dreifaltig-
keits-sonntag den 3. Juni d. J.
Nachmittags 3 1/2 Uhr im obern
Lokal des Josephlesmirths Statt.

Da aber der Rechenschaftsber-
richt und die Rechnung zur Vor-
lage kommt, auch die Wahl der
verwaltenden Behörde sowie die
Berathung der Angelegenheiten
des Vereins dabei stattfindet und
den revidirten Statuten gemäß
die anwesenden Mitglieder ver-
mündigt sind Beschlüsse zu fassen,
so werden die Mitglieder gezie-
mend eingeladen persönlich zu er-
scheinen, um ihr Stimmrecht gel-
tend zu machen.
Den 29. Mai 1855.

Vorstand: C. Zeiler.

G m ü n d.
† Dankagung.

Für die vielen Beweise der
Theilnahme während des schmerz-
lichen Krankenlagers unserer leider
schon so frühe verstorbenen Tochter
Auguste, für den schönen und
erhebenden Gesang des Bräutler
Liederkranzes, sowie auch für die
so zahlreiche Begleitung ihrer ir-
dischen Hülle zum Grabe, sagen
wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern
und Geschwister
Joseph Beck, Goldarbeiter.

G m ü n d.
Meine **Badanstalten** beim
untern Thorhaus und bei meinem
Zimmerplatz außerhalb dem Wald-
steiterthor sind nun für dieses
Jahr wieder hergestellt, und em-
pfehle solche zur gefälligen Be-
nützung. Das Bad für eine er-
wachsene Person kostet 6 fr. für
Kinder 3 fr.
Berkmeister Köhler.

G m ü n d.
Zu der **Mühlarbeit** erfah-
rene tüchtige Zimmergesellen fin-
den dauernde Beschäftigung bei
Mühlarzt Bauer.

G m ü n d.
Ich habe in meinem Hause noch
2 Logis zu vermieten, eines

im dritten Stock sogleich oder bis
Jakobi, und eines im mittlern
Stock bis Jakobi.

Kaspar Kucher,
Mezgermeister,
in der Schmiedgasse.

G m ü n d.
Einen neuen **Ruhwagen**
hat billig zu verkaufen
Joseph Köhler,
Schmidmeister
in der Ledergasse.

G m ü n d.
Einen soliden **Lehrling** sucht
Bulling,
Goldarbeiter.

G m ü n d.
Ein **Logis** hat auf Jakobi
zu vermieten
Schönleber, Schneider.

G m ü n d.
Ein **Zimmer** mit Bett ist
sehr billig zu mieten. Bei wem?
sagt die

Redaktion.

G m ü n d.
Ein **Logis**, bestehend in einem
heizbaren Zimmer mit Neben-
zimmer, Küche u. geschlossenen Holz-
kammer, hat auf Jakobi an eine stille Fa-
milie zu vermieten
Reiß, Graveur.

G m ü n d.
Unterzeichnete ist gesonnen, ihre
zwei **Häuser** in der Rinder-
bader-Gasse zu verkaufen oder
zu verpachten, und zugleich bietet
sie ihr Pferd nebst **Chaise-
Wägelchen** zum Verkauf an.
Liebhaber können täglich mit ihr
einen Kauf abschließen.
Rosa Schurr.

H e u b a c h.
Ganz gute **Sensen** verkauft
unter Garantie
Georg Burkhart.

A l e n.
Tüchtige Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Wiedmann und Schwarz,
Zimmermeister.

L e i n m ü h l e
bei Zimmerbach.
Oberamt Gmünd.
**Mahl- und Sägmühle-
Verkauf.**



Die unter-
zeichneten Ge-
schwister ha-
ben sich ent-
schlossen, ihre
im Leinthal gelegene Mahl- und
Sägmühle, deren Mahlgänge im-
mer vom Wasser gespeist werden,
zu verkaufen.

Mit den Gebäulichkeiten kön-
nen auch über 80 Morgen Güter,
bestehend in Acker, Wiesen und
Wald, welche sämtlich zunächst
bei der Mühle sich befinden, in
Kauf gegeben werden.

Kaufs-Liebhaber können vom
ganzen Anwesen täglich Einsicht
nehmen, sowie bei annehmbaren
Angeboten der Kauf sogleich ge-
schlossen werden kann.
Den 30. Mai 1855.

Jacob Barth
mit seinen Geschwistern
Anna und Viktoria.

Alsdorf.
Oberamt Wetzheim.
Liegenschafts-Verkauf.

In dem Wei-
ler Haselbach
ist ein ein-
stöckiges

Wohnhaus, 1/2 und 1/2 an 3
Beet Acker, 1 1/2 Rthn. Wiesen
im Materholz und 1/2 Rthn. Gar-
ten beim Hans dem Verkaufer
ausgesetzt.

Die Kaufs Liebhaber wollen sich
wenden an Amtsdienere Engel
in Alsdorf.
Den 24. Mai 1855.

G r o ß d e i n b a c h.
Unterzeichnete verkauft am
Samstag den 9. Juni d. J.

Morgens 7 Uhr
allerlei **Eisen**, worunter sehr
vieles gearbeitetes sich befindet.
Kaufs Liebhaber werden hiezu
eingeladen.
Den 30. Mai 1855.

Schmidmstr. Wahl's Wittw.

G m ü n d.
Für einen ledigen Herrn oder
Frauenzimmer ist ein **Logis** mit
Bett und Möbel zu vermieten.
Näheres bei
der Redaktion.

G m ü n d.
Es wird ein wohlgezogener
junger **Mensch** aus Stadt oder
Land von einem Goldarbeiter in
die Lehre aufgenommen.
Näheres bei
der Redaktion.

G m ü n d.
Es werden **1500 fl.** auszu-
nehmen gesucht, dafür 3000 fl.
in Güter, bester Lage, und 1000 fl.
im Gebäude-Werth gerichtlich ver-
sichert werden können.
Näheres bei
der Redaktion.

G m ü n d.
Ein kleines **Logis** auf dem
Thürlesteg kann sogleich oder bis
Jakobi gemietet werden. Bei
wem? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Ein **Logis** hat bis Jakobi
in seinem Nebenhaus zu ver-
mieten
Johann Bozenhard
in der Waldstettergasse.

Auf den Salvator-Berg sucht
einen **Haushalt** bis Jakobi
Leopold Debele.

Telegraphische Berichte.

Paris, 28. Mai. Der Obergeneral der Expeditionsarmee in der Krim, General Belissier, meldet durch den Telegraphen: Die Tschernaja-Linien sind besetzt. Der Feind ward gezwungen sich rasch auf die Berge zurückzuziehen. Wir haben die Werke genommen und uns definitiv festgesetzt. Die Russen verloren an Todten und Verwundeten 6000 Mann. Sie erhielten einen Waffenstillstand zu Beerdigung der Gebliebenen. Am 26. fand deswegen keinerlei Demonstration statt. Am 27. war vor dem Platz und an der Tschernaja unser Erfolg vollständig. Kerisch und Jenikale wurden vom Feinde geräumt, die dortigen Magazine, Batterien und Dampfboote in die Luft gesprengt. Das azow'sche Meer ward von den allirten Flotten occupirt.

Petersburg, 28. Mai. Gortschaloff berichtet vom 23. d. (über den ersten Tag des Kampfes um den großen Waffenplatz bei der Centralbastion): Gestern Abend griffen 17 Bataillone des Feindes mit Reserven den Laufgraben des von uns Tags zuvor bei den Bastionen 5 und 6 begonnenen Gegenannäherungswerkes an. Der blutige Kampf dauerte die ganze Nacht. Unsere 12 Bataillone verloren, indem sie den Feind zurückdrängten, fast 2500 Mann.

(Diese Botschaft Gortschaloffs über den ersten Abschnitt der Kämpfe vom 22.—24. Mai bestätigen oder bestärken wenigstens die Berichte Belissiers vollkommen. Belissiers Bericht sagt bekanntlich, daß er erst am folgenden Tage der Werke vollkommen Herr geworden, und die Bemerkung Gortschaloffs vom 23. über ein Zurückdrängen des Feindes (in der Nacht zuvor) steht daher mit Belissiers Meldungen in keinem Widerspruch. Auch die Belissiersche Angabe des russischen Verlustes auf 6000 Mann erhält eine indirekte Bestätigung, wenn Gortschaloff für die erste Nacht des Kampfes „fast 2500 Mann“ Verlust zugiebt.)

Wien, 20. Mai. (N. Allg. Z.) Man ist geneigt, vorauszusetzen, daß Oesterreich die Krim-Expedition im Allgemeinen mißbillige. Ob und in wie weit dies vom reinen militärischen Standpunkt der Fall sei, das heißt ob Oesterreich die Expedition an sich als einen strategischen Fehler ansehe, soll hier nicht untersucht werden. Daß sie aber ein Hinderniß ist gegen die Cooperation Oesterreichs mit den Westmächten, läßt sich nicht verkennen. Allerdings ist der Krimfeldzug im August v. J. beschlossen worden, die Allianz Oesterreichs mit Frankreich und England erst im Dezember zu Stande gekommen. Aber schon damals hätten die Westmächte dem Fall der militärischen Mitwirkung Oesterreichs in ihrem Kriegesprogramm einen ausgedehnten Spielraum gewähren sollen als sie gethan haben; zogen sie es vor nach einem Plan zu operiren bei welchem sie von Oesterreich unabhängig sind, so haben sie damit eben selbst die Wahl getroffen, ohne Oesterreich zu kämpfen. Es war ihre Sache die politischen und militärischen Bedenken, die gegen eine solche Wahl sprechen, nicht milder als die Vortheile derselben zu erwägen. Freilich dachte St. Arnaud nur an einen Handstreich, nicht an einen Winterfeldzug, nicht an eine siebenmonatliche Belagerung Sebastopols, noch weniger daran, daß im Mai 1855 200,000 Mann, Franzosen, Engländer, Türken und Piemontesen, nöthig sein würden, um die Krim-Expedition nur in statu quo zu erhalten. Damit ist nicht gesagt, daß der taurische Feldzug die kriegerische Aktion Oesterreichs unmöglich mache, aber er erschwert sie, und zwar um so mehr, in je höherem Maß er die Kräfte der Allirten in Anspruch nimmt. Wie, wenn über die Verbündeten auf der taurischen Halbinsel eben in dem Augenblick eine Katastrophe hereinbräche, während Oesterreich sich etwa in Polen oder Bessarabien engagirt hätte? Damit ist ferner nicht gesagt, daß Oesterreich seine allfällige Mitwirkung auf dem Kriegsschauplatz von Erfolgen in der Krim abhängig gemacht habe. Oesterreich hat die 4 Punkte für ein untrennbares Ganzes erklärt, es will eine praktische, befriedigende Lösung der Pontusfrage; in diplomatischen Aktenstücken hat es vorläufig ausgesprochen: befriedigt werde Oesterreich nur dann sein, wenn Rußland sich unter allen Umständen auf die vier Garantien verpflichte, wie auch immer der Ausgang der kriegerischen Aktion beschaffen sein möge. Andererseits ist allerdings richtig: Oesterreich hat sich niemals verhehlt, daß die tatsächliche Grundlage zur Lösung des dritten Punktes nicht am grünen Tisch, sondern nur auf dem Schlachtfeld geschaffen werden könne. Die Entscheidung in der Krim ist hinter den Hoffnungen der Westmächte zurückgeblieben; das mag im Interesse des Friedens zu bedauern sein. Oesterreich aber hat gewiß den prak-

tischen Theil erwählt, wenn es seine Vorschläge zur Regelung der Pontusfrage auf das schon jetzt Erreichte stützt, und nicht auf das möglicherweise künftig Erreichbare.

St. Petersburg, im Mai. (N. Allg. Z.) Neben den ununterbrochenen Kriegsrüstungen, die jetzt den Disseprowinzen und den westlichen Gouvernements vorzugsweise gelten, werfen die Expectationen des hiesigen „Hofblattes“ das nöthige Licht auf die Stellung Rußlands zu den Wiener Conferenzen. Dasselbe äußert namentlich in Beziehung auf den dritten Punkt:

„Wer wird es wagen die Macht unseres rechtgläubigen Czaren, des Vaters des treuen, großmächtigen und heldenmüthigen Rußlands beschränken zu wollen? . . . Auswärtige Blätter bringen uns Kunde von der seitens der türkischen Regierung beabsichtigten Gleichstellung der Rajas mit den Christen. Das ist mehr als Rußland jemals von der Pforte vertragsmäßig verlangt hat. Rußland forderte die Türkei auf, das durch Verträge festgestellte Versprechen zu erfüllen, ohne des Sultans Souveränität über seine Unterthanen anzutasten. Somit ist die Ursache des Mißverständnisses weggefallen: weshalb wollen nun die Westmächte Rußland noch bekriegen? Rußland ist befriedigt, und die Sache ist beendet! Sollten die Westmächte in der That beabsichtigen Rußland Gesetze in seinem Innern vorzuschreiben, und unser mächtiges Vaterland deshalb nur schwächen wollen weil es übermüthigen und minder starken Nachbarn fürchtbar werden kann? Es darf Niemand wagen des gewaltigen Rußlands Macht zu schmälern. Eher gehen wir alle unter, bevor wir zulassen, daß unseres Kaisers heilige Rechte und Macht angetastet werden, den wir als Repräsentanten des Ruhmes, der Ehre und der Macht Rußlands, als den Verteidiger von dessen Rechten und den Beschützer des rechten Glaubens betrachten.“

Von der polnischen Gränze meldet ein Schreiben vom 19. Mai: In unserer russischen Nachbarschaft mehren sich die Anzeichen einer umfassenden Kriegsrüstung, und so ungern man es merken läßt, so scheint man doch der Ruhe der Polen nicht zu trauen. Die Nachricht von der französischen Wäsen-Demonstration, welche wenigstens so unmittelbar in der Nähe der Gränze sich nicht absperrern läßt, hat die russischen Beamten plötzlich sehr ängstlich gemacht, und man hat in neuerer Zeit die preussischen Zeitungen einer ängstlichen Controle unterworfen.

Paris, 27. Mai. Die von Oesterreich angebahnte Ausgleichung hat, wie hier allgemein geglaubt wird, wenig Aussicht. Daß man hier und in London jeden Vorschlag abweist, der nicht eine wesentliche Begrenzung der russischen Seemacht im schwarzen Meer in sich schließt, dürfte unzweifelhaft sein; jede Proposition aber meint man, welche die Zahl der russischen Schiffe festsetzt, wird von Rußland verworfen werden. Wenn daher Rußland nicht auf Grundlage eines solchen Vorschlags zur Unterhandlung sich bereit erklärt, so werden sich Frankreich und England nicht weiter mehr einlassen, sondern Alles vorläufig auf die Spitze des Dagens stellen. Oesterreich werde daher Mühe haben, die Parteien wieder auf Einem Boden zur Verhandlung zusammenzubringen.

Der 26. Mai wird als der Tag der Wiedereröffnung der Wiener Conferenzen bezeichnet.

Seit der Uebernahme des Oberkommandos über die französischen Truppen in der Krim durch General Belissier gewinnen die Nachrichten von dort sehr an Bedeutung. Man sieht, daß ein Geist größerer Energie in die Kriegesoperationen gekommen ist. Durch die Gewinnung eines großen Waffenplatzes (Vorwerk vor der Centralbastion), sowie der gelungenen Bewegung über die Tschernaja und eines Schlages der vereinigten Flotten gegen die Meerenge von Kerisch und Jenikale — somit die russischen Zuführen bedenklich gefährdet sind — ist ein Erfolg gegen die große Seefestung in Aussicht gewonnen. Die nächsten Tage können daher Wichtiges bringen.

Mehl-Preise der hiesigen Kunstmühle auf deren Niederlagen:

Gries . . .	per Pfund	7 1/2 fr.
Mehl No. 1	„	7 1/2 „
„ No. 2	„	7 „
„ No. 3	„	6 „